



Führungswechsel bei der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft



Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des UV Nord, hat die Hauptgeschäftsführung der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. (STFG) ab dem 01.01.2021 übernommen.

Die Studien- und Fördergesellschaft versteht sich als politisches Forum der Unternehmerschaft des Landes und ist u.a. „in der gesellschaftspolitischen Bildung engagiert und bedeutendste Trägerin dieser Bildungsarbeit im Land“ (STFG Handbuch 2019). Die unternehmerische Bildungsarbeit umfasst die Fortbildung von Mitarbeitern aller betrieblichen Ebenen und die gesellschafts- und wirtschaftspolitische Jugend- und Erwachsenenbildung, die ihren Kristallisationspunkt im Bildungs- und Tagungszentrum Tannenfelde hat.

Begleitet vom Bildungswerk HH-SH finden dort Seminare und Veranstaltungen für unterschiedliche Gruppen statt mit dem Ziel, unternehmerische Positionen zu wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragen zu erkunden und zu diskutieren.

Über 300 Unternehmer aus Schleswig-Holstein unterstützen durch ihre Mitgliedschaft Ziele und Aufgaben des Vereins, der u.a. als Träger das Netzwerk Schulewirtschaft SH und seine vielfältigen Aktivitäten zum Übergang Schule-Beruf fördert.

Schulewirtschaft SH fragte den neuen Hauptgeschäftsführer Michael Thomas Fröhlich nach seinen Plänen und Zielen für Schulewirtschaft SH:

SchuWi: Herr Fröhlich, seit Januar sind Sie neuer Hauptgeschäftsführer der StFG und somit als Trägerverein unter anderem auch zuständig für Schulewirtschaft SH. Worin sehen Sie in dieser Hinsicht maßgebliche Ziele und Aufgaben?

Die Übernahme dieser weiteren wichtigen Aufgabe ist zunächst einmal ein großer Vertrauensvorschuss, der mich ehrt und

zugleich sehr freut. Die StFG bietet für UVNord eine sehr wichtige Grundlage für die Arbeit und Wirkungsweise der Landesvereinigung und stützt sich ab auf die wichtigsten und größten 300 Unternehmen Schleswig-Holsteins. Die StFG ist zugleich ein Juwel in der gesellschaftspolitischen Bildungsarbeit des Nordens mit einem über die Region hinausstrahlenden Leuchtturm in Tannenfelde. Hier werden nicht nur die wichtigsten Verantwortungsträger aus der Wirtschaft in allen wichtigen Themen weitergebildet, sondern hier werden auch gute Grundlagen für die Fachkräftebindung gelegt. Für die Wirtschaft in Schleswig-Holstein ist die Jugend- und Erwachsenenbildung eine ganz zentrale Aufgabe.

Es wird vor allem die Aufgabe der Wirtschaft sein, unternehmerisches Wirken mit angemessenem Selbstbewusstsein in ein

Es wird vor allem die Aufgabe der Wirtschaft sein, unternehmerisches Wirken mit angemessenem Selbstbewusstsein in ein besseres Licht zu stellen, damit nicht allein es dem „Tatort“ am Sonntagabend überlassen wird, unternehmerisches Wirken in ein unangemessenes Umfeld zu stellen. Dabei werden wir selbstkritisch reflektieren müssen, ob wir auch in der Eigendarstellung alle Entwicklungspotentiale ausgeschöpft haben. Wer häufig über große zeitliche Beanspruchung, überbordende Bürokratie, Terminstress, schwierige Finanzierungsfragen, rechtliche Hürden etc. „stöhnt“, der wirkt nicht anziehend auf andere und erschwert auch Betriebsnachfolgethemen im Mittelstand. Die exzellente Arbeit von SchuleWirtschaft in Schleswig-Holstein ermöglicht es, beide Welten näher zueinander zu bringen als bislang. Denn nicht nur wir, nein, das gesamte Land kann stolz sein, auf den schleswig-holsteinischen Mittelstand, der krisenfest ist und standorttreu und der sich darüber hinaus über ein vorbildliches regionales Engagement einbringt. Hiervon profitiert nicht nur der regionale Sportverein, Kunst und Kultur, nein, auch manche Klassenfahrt, auch WIWAG-Seminare und SchuleWirtschaft-Veranstaltungen finden hier fruchtbaren Boden.

Wirtschaft schafft Arbeitsplätze, Wohlstand und soziale Sicherung. Industrie ist eine wichtige Grundlage für Wertschöpfung auch wenn manches Schulbuch noch etwas anderes suggerieren will. Viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer versuchen, wirtschaftliche Zusammenhänge im Schulalltag zu vermitteln und suchen die Nähe zu den vielen Angeboten, die die Wirtschaft macht, sei es bei Berufsinformationsbörsen, Praktikums messen etc. SchuleWirtschaft mit seinen regionalen Arbeitskreisen sind wichtige Botschafter der Wirtschaft gegenüber Schülern.

SchuWi: Nach diesem Corona-Jahr ohne wesentliche Berufsorientierung und praktische Erfahrung ist eine besorgniserregende Diskrepanz im Übergang von Schule in die Arbeitswelt festzustellen: Schüler ohne Anschluss – Betriebe ohne Azubis. Wie kann Ihrer Meinung nach das Netzwerk SchuleWirtschaft in Schleswig-Holstein einen Beitrag dazu leisten, dieser kritischen Situation zu begegnen?

Mit berechtigtem Optimismus und einer Vielzahl von Angeboten dualer Ausbildung in beinahe allen Berufszweigen. Die Corona-Zeit ist für die Betriebe im Hinblick auf die Ausbildungswilligen kein verlorenes Jahr, sondern wir wollen allen ein gutes Angebot machen für einen reibungslosen Übergang von Schule in den Beruf. Ich möchte auch die Sorgen mancher Eltern nehmen, dass manche Inhalte nicht vermittelt werden konnten. Das ist kein Beinbruch. Man muss die Danziger Trilogie von Günther Grass nicht auswendig kennen, um ein hervorragendes Ausbildungsangebot im gewerblichen oder kaufmännischen Bereich anzunehmen. Die regionalen Arbeitskreise SchuleWirtschaft sind exzellente Ansprechpartner, wenn es darum geht, Rat zu suchen und Brücken zu bauen. Schleswig-Holstein verfügt wie kaum ein anderes Flächenland über eine so enge Verzahnung zwischen allen arbeitsmarktpolitischen Akteuren, sei es der Bundesagentur für Arbeit, den Kammern, den Unternehmensverbänden, den Kreishandwerkerschaften und Innungen. Wer will, bekommt eine Chance, und wir wollen, dass viele eine Chance wahrnehmen!

SchuWi: Die Wirtschaft steht besonders bei der Nachwuchsförderung vor großen Herausforderungen in der Zukunft. Welche Handlungsstrategien für die Arbeit von SchuleWirtschaft in Schleswig-Holstein würden Sie generell für die nächsten Jahre unterstützen, aber auch welche konkreten Maßnahmen für Wirksamkeit und Effizienz halten Sie realisierbar?

Bundesweit, aber auch gerade in Schleswig-Holstein darf die Landesarbeitsgemeinschaft SchuleWirtschaft auf eine hoch erfolgreiche und effiziente Arbeit zurückblicken. Natürlich ist nichts so gut, als dass man es nicht noch besser machen könnte. Eine wichtige Herausforderung wird es sein, dass wir gerade nicht nur die aktiven Lehrer und Lehrerinnen und Schülerinnen und Schüler erreichen, sondern auch jene, die wir von unserer Arbeit bislang noch nicht begeistern konnten.

Mein Wunsch wäre es, dass gerade bei hervorragenden Berufsausbildungsmessen die Teilnahme der Gymnasien größer wird. Wir haben heute nicht nur einen Fachkräfte-, nein, wir haben einen echten Arbeitskräftemangel. Das bedeutet, selten waren die Perspektiven für die Schulabgängerinnen und Schulabgänger von morgen so gut wie heute. Das gilt nicht nur für die guten, sondern auch für die schwächeren Abgänger. Für jeden Abgänger sollte es derzeit sehr gut möglich sein, eine Brücke in ein duales Ausbildungsangebot zu bauen. Das gilt auch für Jugendliche mit Handicaps, die wir in wichtigen Inklusionszeiten nicht vergessen sollten. Natürlich wird die Pandemie die Arbeitswelt verändern. Auch der Anpassungsprozess an den Klimawandel sowie die Energiewende werden gerade Schleswig-Holstein hervorragende Chancen eröffnen. Der Erfolg der bundesweiten Energiewende wird von Schleswig-Holstein ganz wesentlich mitbestimmt. Wir haben Kompetenzen im Bereich Wasserstoff, insbesondere des „grünen“ Wasserstoffs. Das ist ein wirtschaftliches Zukunftsfeld, wie auch der MINT-Bereich. Der Norden hat zudem einen Nachholbedarf gegenüber dem Süden, gerade in der wirtschaftlichen Entwicklung. Das gilt für die Infrastruktur insgesamt. Davon wird ganz wesentlich auch die Bauwirtschaft in all ihren vielen Facetten profitieren. Es lohnt sich einmal darüber nachzudenken - gerade in diesen Bereichen -, ob im Hochbau oder im Tiefbau, im Straßenbau oder in der Entsorgung, in hochmodernen Berufsfeldern sich zu orientieren. Es wird eine wichtige Aufgabe für SchuleWirtschaft bleiben, auf die Vielfalt an dualen Ausbildungsmöglichkeiten in Schleswig-Holstein genauso hinzuweisen wie auf Studienangebote. Die Berufsorientierung ist ein essentiell wichtiges Feld, das gar nicht früh genug angegangen werden kann.

Schleswig-Holstein profitiert derzeit von einem enorm großen und guten Engagement des Bildungsministeriums. Wirtschaftliche Zusammenhänge finden immer mehr Eingang in die Curricula. Informatik wird künftig als eigenständiges Fach angeboten. Auch die enge Vernetzung zwischen dem Berufswahlsiegel und der Arbeit von Schulewirtschaft, der Einbindung von themenbezogenen Ausbildungsmessen sind wichtige Bereiche, die die zukünftige Arbeit beinhalten wird. Im Übrigen wird der Erfahrungsaustausch durch die neuen personellen Weichenstellungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg noch mehr wachsen. Beide - Stadtstaat und Flächenland - werden wechselseitig davon profitieren. Für uns alle und für mich persönlich ist es eine große Ehre, dabei für das schönste Bundesland und die schönste Stadt der Welt arbeiten zu dürfen.

SchuWi: Vielen Dank, Herr Fröhlich, für das informative und zukunftsweisende Gespräch.

die Fragen stellte Margrit Gebel, Landeskoordinatorin Schulewirtschaft

DIE LANDESSIEGER STEHEN FEST!



Schulewirtschaft SH gratuliert allen Teams, die dabei waren.

Am 4. Mai kürte die Jury die Sieger des Landesfinales 2020/21 der Junior- Schülerfirmen in Schleswig – Holstein. Sechs Schülerunternehmen hatten es bis in die Endrunde gebracht.

Squeezele - Multifunktionelle Produkte, die das Reinigen von Alltagsgegenständen erleichtern.

(Team des Gymnasiums Kaltenkirchen)

UpHacks - DIY-Buch mit Schritt für Schritt Anleitungen für kreative Ideen.

(Team der Johann-Comenius-Schule Tesdorf)

ReNyl - Wanduhr aus recycelten Schallplatten(Team der Johann-Comenius-Schule Tesdorf)

De lütten helpers - Entwicklung einer Kochapp und eines Kochbuches mithilfe von Senioren.

(Team des Helene-Lange-Gymnasiums, Rendsburg)

Ecks Games - Gesellschaftsspiele mit regionalem Bezug.

(Team der Jungmannschule, Eckernförde)

Plox- Gestaltung einer Spielesammlung mit Gesellschaftsspielen aus verschiedenen Kulturen.

(Johannes-Brahms-Schule, Pinneberg)

Alle Juniorfirmen, die auf einer besonderen digitalen Wettbewerbsplattform ihr Unternehmen darstellen mussten, zeigten Unternehmergeist bei ihren Geschäftsideen. Wirtschaftliches Handeln dokumentierten sie in ihren Geschäftsberichten und zeigten erstaunlich ideenreiche Marketingstrategien und eindrucksvolle Videopräsentationen ihres Projektes. Das machte es der Jury sehr schwer, die Sieger zu ermitteln, zumal die Punkte so eng beieinander lagen.

Aber dann waren die Würfel gefallen: **Platz 3 ging an die Firma „Squeezele“ und Frau Claßen** (Geschäftsführerin des Bildungszentrums Tannenfelde) würdigte das Schülerteam mit dem Schulewirtschaft SH-Preis- ein Profi-Seminar in

Tannenfelde „Train the brain“. Für den **2. Platz hob Dr. Jörg Posewang** (Netuse) besonders den sozialen Aspekt des Projektes „de lütten helpers“ hervor, bei dem Schüler mit Senioren liebevoll ein Kochbuch mit alten Rezepten gestalteten. Sie wurden belohnt mit einer Segeltour auf der Förde. Zum diesjährigen Landessieger kürte die Jury das Unternehmen „Ecks-Games“, dem Lydia Bahn (Assono) in ihrer Gratulationsrede schon unternehmerische Professionalität in den zu beurteilenden Bewertungskriterien bescheinigte. Den Preis für den 1. Platz stiftete die Investitionsbank SH, die seit 25 Jahren maßgeblich den Junior- Wettbewerb unterstützt.

Mit ihrem Sieg qualifizierte sich „Ecks-Games“ für die Teilnahme am Bundeswettbewerb am 15.6. und konnten dort einen weiteren Erfolg verbuchen: ECKS-GAMES belegte den 3. Platz unter 17 Landessiegern aus ganz Deutschland.



<https://www.sat1regional.de/raetselspass-aus-eckernfoerde-ecksgames-ist-die-beste-schuelerfirma-des-landes/>

<https://junior-buwett.de/>

Schulewirtschaft SH fragt nach:

Schulpate Axel Bürger



Axel Bürger ist Lehrer an der Jungmannschule in Eckernförde und betreut seit vielen Jahren die Junior-Schüler-Unternehmen an seiner Schule.

SchuWi: Lieber Herr Bürger, zunächst erst einmal herzliche Glückwünsche für Ihr Schüler-Team zum Landessieger und nun auch zum 3. Platz im Bundeswettkampf. Als Schulpate des Siegerteams haben Sie sicher auch eine sehr aufreibende Zeit hinter sich.

SchuWi: Welche Motivation hatten Sie, Schüler für ein Junior-Projekt zu begeistern? Die Rolle eines Schulpaten ist letztlich eine schöne, wenn auch zusätzliche Tätigkeit. Als Wirtschaftslehrer möchte ich den SUS durch das Projekt beibringen, wie man die Theorie in die Praxis umsetzt. Ich begleite schon seit Jahren solche Schülergruppen. Da das Projekt an das WiPo-Profil gebunden ist, kann ich meine vier

Unterrichtsstunden zu Beginn für das Projekt einsetzen. Freilich leidet ein wenig die Theorie, die zum Abitur nachgeholt werden muss.

SchuWi: Wie sind Sie mit Ihren Schülern durch die schlechten Zeiten gekommen? Die Corona-Pandemie hat uns erst im Dezember getroffen, da der Schulbasar und der Eckernförder Weihnachtsmarkt abgesagt worden ist. So geht es auch anderen Firmen also wurde die Kooperation mit einem Spielwarengeschäft eingeführt. Das lief sehr gut. Als dann klar war, dass man nach den Weihnachtsferien womöglich nicht mehr in den Werkraum der Schule kommen kann, wurde die Produktion ausgelagert. Dies war eine Idee der SUS und die möglich war, weil eine der S ein Auto hat und die Bücher von Produktionsstätte zu Produktionsstätte fuhr. Allerdings stoppte die Kartenproduktion in den Werkstätten in Rendsburg aufgrund der Pandemie. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt und irgendwann war dann nach 5! Monaten wieder Karten zum Verkauf da. Leider gab es deshalb kein Ostergeschäft.

SchuWi: Welche Anforderungen sind an Sie als Pate gestellt worden? Als Pate gibt man Impulse, worüber man nachdenken muss, auf was man achten muss. Teilweise sage ich dann auch "Schluss mit der Diskussion" es muss nun entschieden werden. Zum Halbjahr musste ich Vorsitzende austauschen, da ich in den Gesprächen, bei einigen SuS eine

mangelnde Arbeitsbereitschaft erkennen konnte. Im Einvernehmen wurden dann motivierte SUS eingesetzt. Diese Verantwortung habe ich dann, damit die SUS sich nicht gegenseitig beschuldigen. Ich lasse auch eine TO DO Liste führen, damit dies Woche für Woche abgestrichen und ergänzt werden kann und... es klappt auch nicht alles! Rückschläge gehören dazu.

SchuWi: Wie konnten Sie die Motivation der Schüler über die lange Zeit unter erschwerten Bedingungen aufrecht erhalten? Die Motivation liegt auch in der Schule. Viele erfolgreiche Projekte der alten Jahrgänge (Schauvitrine im Eingangsbereich der Schule) wollen auch erreicht werden. Ich stehe für das Junior Projekt und wer WiPo wählt und weiß, dass "der Bürger" wieder dran ist, kennt die Bedingungen. Das Engagement meinerseits ist zu Beginn recht hoch und ebbt von Monat zu Monat ab! Für die Vorsitzenden bin ich immer erreichbar (Telefon, Mail) auch am Wochenende. Beim Film war ich nur mit dem Hinweis beteiligt, dass die Idee der Produktionsstraße eine Stärke ist, die mit in den Film eingebaut werden sollte. Ich habe den Film dann erst einen Tag vor dem Abschicken gesehen und war auch begeistert. Das waren wohl andere auch, so dass die Jury uns zum Landessieger kürte.

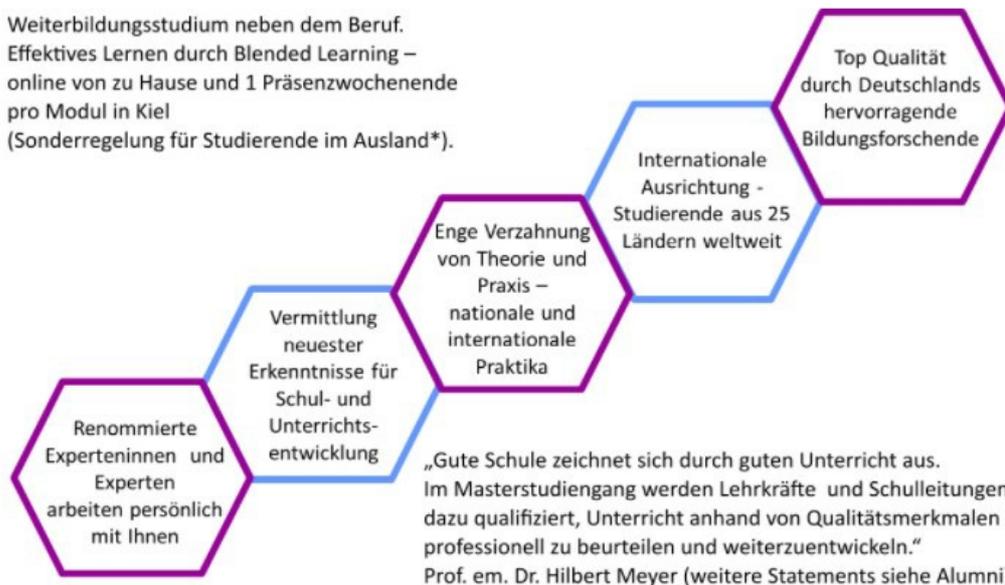
SchuWi: Vielen Dank, Herr Bürger, und wir wünschen Ihnen weiterhin so viel Erfolg mit engagierten Junior-Teams.

Informationen und Anmeldungen zum JUNIOR- Projekt: Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR Anna Jänisch
+49 221 4981-589 e-mail: jenisch@iwkoeln.de

Schulmanagement + Qualitätsentwicklung

Unterricht professionell entwickeln – Schule erfolgreich gestalten

Weiterbildungsstudium neben dem Beruf.
Effektives Lernen durch Blended Learning –
online von zu Hause und 1 Präsenzwochenende
pro Modul in Kiel
(Sonderregelung für Studierende im Ausland*).



schulmanagement
+ qualitätsentwicklung
weiterbildungsstudium mit masterabschluss



Schulmanagement-Master

Unterricht professionell entwickeln –
Schule erfolgreich gestalten

Weiterbildungsstudium neben dem Beruf

Effektives Lernen durch Blended Learning – online von zu Hause
und ein Präsenzwochenende pro Modul in Kiel
(Sonderregelung für Studierende im Ausland möglich)



www.iwi-kiel.de/schulmanagement

SCHULEWIRTSCHAFT SH- PREIS FÜR DIE BESTE MASTERARBEIT

Dr. Jule Börner erhält die Auszeichnung für die beste Masterarbeit des Jahres 2020/21 im Weiterbildungsstudiengang Schulmanagement und Qualitätsentwicklung der CAU Kiel

„Schule nach Corona darf nicht sein, wie Schule vor Corona, nur mit Hände waschen“

Veränderungsresistenz von Hamburger Lehrkräften am Beispiel der Nutzung von digitalen Tools vor und während der COVID-19 Pandemie

Im Frühjahr 2021 suggerieren Statements in den Medien wie *“Corona, die Jahrhundertchance für deutsche Schulen”* (Spiegel 11.06.2021), *“Die Corona-Krise bietet auch viele Chancen”* (Sueddeutsche 24.04.2020), *“[...] der Fernlernunterricht hat die pädagogische Landschaft schon jetzt enorm verändert”* (FAZ 21.04.2021), dass die Corona-Krise nachhaltige Schulentwicklungsprozesse in Gang setzen wird. Doch Schulen sind u.a. aufgrund der Beteiligung vieler verschiedener Akteursgruppen und deren unterschiedlichen Interessen ein sehr träges und sich nur langsam veränderndes System. Vor diesem Hintergrund hatte die Masterarbeit das Ziel, die Rolle der Lehrkräfte in Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen zu beleuchten. Da die pandemiebedingten Schulschließungen gezeigt haben, dass viele deutsche Schulen unter einem deutlichen Reformstau leiden, hatte die Studie das Ziel Aussagen darüber zu treffen, welche Rolle die subjektiven Theorien der Lehrkräfte in Bezug auf den Einsatz digitaler Tools im Unterricht haben und inwiefern aus der Not geborene Konzepte zur Bewältigung des Fernunterrichts unter Zuhilfenahme digitaler Tools zu einer langfristigen Veränderung subjektiver Theorien von Lehrkräften führen. Der Einsatz digitaler Tools diene dabei als exemplarisches Beispiel für die Bedeutung subjektiver Theorien der Lehrkräfte für Unterrichtsentwicklung.

Unter subjektiven Theorien werden individuelle lerntheoretische und schulbezogene Überzeugungen verstanden, die sich durch eigene Schulerfahrungen, die formale Ausbildung und eigene persönliche Erfahrungen manifestieren (Richardson 1996 nach Kunter und Pohlmann 200). Diese subjektiven Erklärssysteme reichen von Einstellungen zur eigenen Person, zum eigenen Fach, zu einzelnen SchülerInnen bis hin zu subjektiven Theorien zum Lehren und Lernen, die handlungsleitend, recht stabil und veränderungsresistent sind (Kunter und Pohlmann 2009). In der pädagogischen Professionsforschung wird Veränderungsresistenz als ein typisches Merkmal von Lehrkräften beschrieben. Zudem wird *„Veränderungsresistenz [...] häufig auch als ein Faktor herangeführt, der es erschwert, Reformen und Innovationen in der Schule umzusetzen“* (Kunter und Pohlmann 2009). In einer kleinen empirischen Fragebogenstudie unter 51 Hamburger Lehrkräften weiterführender Schulen wurde diese zur Häufigkeit, zu ihren intendierten Lernzielen und ihren individuellen Begründungen für den Einsatz digitaler Tools im Unterricht befragt. Die wichtigsten Ergebnisse sind folgende:

- Mit Einsetzen des Fernunterrichts erweiterte sich die Häufigkeit des Einsatzes und das Nutzungsspektrum digitaler Tools im Fernunterricht deutlich. Im Fernunterricht wurden digitale Tools zur Interaktion, Kooperation, gemeinsamen Erstellung von Produkten und zum Üben und Festigen von Inhalten signifikant häufiger von Lehrkräften eingesetzt als vor der Schulschließung im Frühjahr 2020. Bis zu dem Zeitpunkt wurden digitale Tools hauptsächlich zur Recherche von Informationen genutzt.
- Insgesamt lässt sich feststellen, dass die im Fernunterricht gemachten Erfahrungen zu einer größeren Offenheit gegenüber digitalen Tools geführt haben, Dies zeigt sich u.a. in der größeren Zustimmung zu der Gestaltung von Aufgaben mit digitalen Tools, die sich grundlegend von analogen Aufgabenformaten unterscheiden.
- Lehrkräfte lassen sich aufgrund ihrer subjektiven Einstellungen in drei verschiedene Gruppen einteilen: die Realo-Zweifler, die Enthusiasten und die Konservierer. Wichtig ist dabei, dass weder persönliche Merkmale wie Geschlecht, Alter und Berufserfahrung noch schulische Merkmale wie Schultyp, Zusammensetzung der Schülerschaft Prädiktoren für eine Gruppenzugehörigkeit sind.
 - Während die Enthusiasten angeben, auch in Zukunft digitale Tools einzusetzen, um auch innovative, sich von analogen Vorgehensweisen grundlegend unterscheidende Aufgabentypen einzusetzen, fürchten die Realo-Zweifler, dass sie zu wenig Zeit haben und die technische Ausstattung weiterhin mangelhaft sein werde. Allerdings haben auch sie viele neue Funktionsweisen digitaler Medien kennen und schätzen gelernt.
 - Die Konservierer möchten am liebsten zum „Vor Corona“-Zustand zurückkehren und stimmen dem motivationalen und innovativen Potential von digitalen Tools am wenigsten zu.

Welches Fazit lässt sich aus der Arbeit ziehen? Die Befragung Hamburger Lehrkräfte hat ergeben, dass die Einstellung zum Einsatz digitaler Tools hauptsächlich von den subjektiven Theorien abhängt. Dies bedeutet, um Veränderungen im Nutzungsverhalten (Häufigkeit, didaktisch-methodische Ausgestaltung) zu initiieren, sind v.a. Maßnahmen notwendig, die an den individuellen subjektiven Theorien ansetzen. Entwickelt man für einen Bereich Verbesserungspotential, wird schnell deutlich, dass die Überlegungen viel weitreichender sein sollten, wie Prof. Eickelmann schon im Juli 2020 verdeutlichte: *„Es geht im Grunde nicht nur um die Frage ‚Tablets und Laptops für alle‘, sondern um eine Veränderung schulischen Lernens und Lehrens. Dazu brauchen wir moderne Lehrpläne, eine Modernisierung der Lehrkräfteaus- und Lehrkräftefortbildung, gute digitale Lerninhalte für alle Schulformen, Schulstufen und Schulfächer, und wir müssen in den Schulen vor allem auch die Schulleitungen mitnehmen und qualifizieren“*.

Auch im Sommer 2021 steht die Ausschüttung von Geldern für die Anschaffung von Hard- und Software noch im Vordergrund. Die ist medienwirksam, gut visualisierbar, relativ schnell umsetzbar und verhältnismäßig günstig. Eine nachhaltige Fortbildung von Lehrkräften hingegen braucht Zeit, kostet viel Geld und lässt sich medial nicht so gut vermarkten – wäre aber mit Sicherheit für alle Beteiligten gewinnbringender.

Dr. Jule Böhmer ist Lehrerin am Walddorfer Gymnasium in Hamburg für die Fächer Russisch und Geographie, Dozentin für die Fachdidaktik der Einwanderungssprachen (Russisch/Türkisch) an der Universität Hamburg und Fachreferentin für das



Technische Akademie Nord – Engagement für MINT und Berufsausbildung

Die Aktivitäten der Technischen Akademie Nord (TAN) als Träger für technische Aus- und Weiterbildung beginnen bereits bei den Schulkindern. Die vielfältigen Projekte, die sich mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) beschäftigen, haben das übergreifende Ziel, MINT-Lernorte,

Schüler*innen und Unternehmen zu vernetzen und Berufsorientierung nachhaltig zu fördern. Bei all diesen Projekten geht es darum, junge Menschen für MINT-Berufe zu begeistern. Hierbei sollen sie ihre eigenen Interessen und Stärken kennenlernen und praktische Erfahrungen in Unternehmen der Region sammeln. Die TAN verfolgt dabei immer praxisorientierte Ansätze. Die Geschäftsführerin der TAN, Katja Buhs, sagt dazu: „Wir bringen die Unternehmen in die Schulen und die Schüler*innen in die Unternehmen und machen so Berufsbilder erleb- und vorstellbar.“

Die MINT-Projekte der TAN sind:

[lütting.](#)

Umsetzung praktischer Schulprojekte gemeinsam mit Unternehmen und Hochschulen



[MakeMINT](#)

Praxisorientierte Mikroprojekte unter Anwendung modernster Technologien für Schüler*innen in Kiel, die der Entlastung der Schulen dienen (z.B. als WPU oder für Projektwochen)

[nordbord](#)

Club für Schüler*innen mit Spaß an Naturwissenschaften und Technik zum Forschen, Tüfteln und Austauschen mit Experten



[MINT4girls](#)

Berufliche Orientierung in technischen Berufen speziell für Mädchen



[MINTforum SH](#)

Plattform zur Darstellung aktueller außerschulischer Bildungsangebote im MINT-Bereich für ganz Schleswig-Holstein



[MINT-Schule Schleswig-Holstein](#)

Preis für Schulen, die sich besonders im MINT-Bereich einsetzen



Zusätzlich engagiert sich die TAN für die Digitalisierung und Weiterentwicklung der technischen Berufsausbildung. Dabei richten sich die Projekte [Ausbildung ahoi!](#) und [Netzwerk Q4.0](#) an Auszubildende und an das Ausbildungspersonal. Sie bieten Weiterbildungen u.a. zu den Themen Lean Management, IT-Sicherheit und Datenschutz oder Programmierung an. Ausbildung ahoi! und [NordChanceService](#) bilden die Plattform für das sogenannte Azubi-Matching. Unternehmen teilen der TAN ihre freien Stellen mit, und Schulen sowie Maßnahmenträger informieren sie über Jugendliche ohne Ausbildungsstelle. So wirkt die TAN als Brückenbauer zwischen Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchenden.



Dr. Sabine Kubisch Technische Akademie Nord e.V.
Projektleitung „Ausbildung ahoi! - Segel setzen für Industrie 4.0“

PLAYBIZZ - Das Planspiel für Auszubildende



Die Covestro Deutschland AG hat wie bereits im Jahr 2020 auch in diesem Jahr mit ihren Auszubildenden an dem Wirtschaftsspielspiel Playbizz teilgenommen. Mit den Erfahrungen aus dem Vorjahr, sollte es jedoch dieses Mal deutlich erfolgreicher werden. Frei nach dem Motto „Aus Fehlern lernen“ hat sich ein neues Team gefunden. Einzig Hannes König hatte im Vorjahr bereits teilgenommen. Als Kaufmann für Büromanagement hat er zusammen mit dem Chemikanten Malte Thomsen und den beiden Chemielaboranten Jan Haars und Hendrik Kaczor die Arbeit aufgenommen. Am Ende waren alle zufrieden. Sie holten im Landesfinale den ersten Platz.

Die Siegpriämie spenden sie für einen guten Zweck. Ausbildungsleiter Jürgen Ewers ist stolz auf seine Auszubildenden, nicht nur weil sie gewonnen haben, sondern auch weil sie sich darüber hinaus mit der Spende sozial engagieren. Im Bundesfinale hat es dann zu einem 5. Platz gereicht. Das war nicht ganz das, was die Auszubildenden erreichen wollten, aber auch da ist der Blick bereits nach vorne gerichtet. Wir kommen wieder.

(Von links nach rechts: Malte Thomsen, Hannes König, Jan Haars, Hendrik Kaczor)

Jürgen Ewers, Ausbildungsleiter Covestro

Der Planspielwettbewerb 2021/2022 im Überblick

Der playbizz-Planspielwettbewerb wird von den **Bildungswerken der Wirtschaft in Deutschland** veranstaltet und läuft von **Anfang November 2021 bis Ende März 2022** zunächst als Online-Planspiel. Im **April und Mai 2022** folgen dann die Finalrunden auf Landesebene, an denen die besten Teams aus der Online-Runde teilnehmen. Im **Juni 2022** findet schließlich das Bundesfinale statt, bei dem die Landessieger gegeneinander antreten. Der zeitliche Ablauf ist im **Terminplan 2021/2022** dargestellt. [[playbizz – Terminplan 2021-2022](#)]

Politische Bildung trifft Unternehmergeist

Am 27. Mai lud die Hermann Ehlers Akademie, speziell der Programmbereich HEAcampus, zum Online-Symposium „Politische Bildung trifft Unternehmergeist“ ein. Diese Veranstaltung war zugleich der Startschuss für das gleichnamige Modellprojekt, das von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird.

Unter der Moderation von **Christopher Scheffmeier** kamen – digital – Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und der Start-up-Szene nach Kiel.

Zunächst stellte das Projektteam um Frau **Prof. Dr. Ilona Ebbers** (Europa-Universität Flensburg), Frau **Prof. Dr. Brigitte Halbfas** (Bergische Universität Wuppertal) und Dr. Richard Nägler (Hermann Ehlers Akademie) die Projektidee und den damit verbundenen zeitlichen, inhaltlichen und methodischen Ablauf vor. Die Produktentwicklung der verschiedenen Lehr- und Lernmaterialien startet ab 15.08.2021. Das Modellprojekt wird Anfang 2023 beendet sein. In der Zwischenzeit wird es immer wieder Pilot-Workshops und Evaluationen geben, um am Ende geprüfte und in der Schulwelt erprobte/bestandene Inhalte und Methoden entwickelt zu haben. Interessierte Schulen können Sie gerne dafür bei Dr. Richard Nägler (naegler@hermann-ehlers.de) melden und im Projektnetzwerk aktiv mitwirken.

Auf der Seite des Programmbereiches von HEAcampus gibt es weitere Informationen zum Projekt: www.heacampus.de Danach hielten Frau **Cemilie Giousouf**, Leiterin der Fachabteilung der Bundeszentrale für politische Bildung, sowie Frau **Prof. Dr. Anabel Ternes von Hattburg**, SRH Berlin, Geschäftsführerin des Instituts für Nachhaltigkeitsmanagement ihre Keynotes, die sowohl die politische Bildung als auch die ökonomische Bildung in den Fokus

Nachmittagskollaboration, ihre Keynotes, die sowohl die politische Bildung als auch die ökonomische Bildung in den Fokus rückten. Denn das Grundprinzip des Modellprojektes ist es, beide Bildungsrichtungen mithilfe des Design Thinking zu koppeln. Dabei wird die politische Bildung als „Problemraum“ und die ökonomische Bildung als „Lösungsraum“ definiert.

Im weiteren Verlauf des Online-Symposiums sprachen dann verschiedene Vertreterinnen und Vertreter aus der Start-up-Szene, so z.B. **Philip Husemann**, Co-Geschäftsführer & Talent-Paartner von JoinPolitics, sowie Frau **Tiaji Sio**, Gründerin von Diversity. Im Vortrag von **Katja Greeson**, Projektmanager TECE beim Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten, wurde eindrucksvoll berichtet, wie sich das deutsche und das amerikanische Verständnis von Social Impact sowie Social Entrepreneurship unterscheidet.

#Der Abschluss der Online-Veranstaltung bildete ein sehr lebhaftes Podiumsgespräch, bei dem Akteure auf der Bühne standen, die die Zielgruppen des Modellprojekt repräsentieren: Für die Lehrkräfte: **Walter Tetzloff**, Philologenverband Schleswig-Holstein; für die Schülerschaft: **Paul Schulz**; für die Wirtschaft: **Verena von Hugo** (Vorsitzende der Flossbach von Storch- Stiftung) sowie **Timo Arjes** (Mitglied der Schulleitung der Emil Nolde Schule Neukirchen).

Im Nachgang an diese Veranstaltung wird es eine Zusammenfassung der einzelnen Beiträge geben, die auf der Projektseite unter www.heacampus.de heruntergeladen werden kann.

Das Thema **Entrepreneurship Education** wird in Schleswig-Holstein weiterhin an Stärke und Dominanz innerhalb und außerhalb von Schule gewinnen. Daher lohnt sich die Auseinandersetzung damit!

Weitere Informationen: Dr. Richard Nägler, HEA (naegler@hermann-ehlers.de)

IMPRESSUM

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen wollen, können Sie sich [hier](#) abmelden. Möchten Sie mit uns in Kontakt treten, wenden Sie sich an:

SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein

Margrit Gebel, Koordinatorin

schulewirtschaft@tannenfelde.de | www.schulewirtschaft-schleswig-holstein.de